

Kursleiterinnenausbildung Rickenbach/LU 18.-21.7 und 4.-7.08

Wir, Mirjam, Monique, Erika, Tanja, Franziska und Barbara, freuen uns, nun auch zum Kursleiterinnenteam der efa zu gehören. Doch zuerst ein Blick zurück.

Mitte Juli 08 trafen sich sechs Frauen für die Kursleiterinnenausbildung im Kloster Rickenbach/LU. Edith, Corinne und Kathrin begrüßten uns mit Kaffee und Gipfeli. Ein erstes Beschnuppern begann, doch alle warteten gespannt auf die „Arbeit“, das Herstellen der Figuren. Mit viel Freude und Elan begannen wir mit der Arbeit. Kathrin lieferte uns ausführlich die Hintergrundinformationen über das Judentum und Corinne zeigte uns jegliche Arbeitsschritte genau und mit viel Geduld, damit wir's mit viel Sicherheit unseren Kursteilnehmerinnen weitergeben können.

Die einen lieben das Wickeln, andere kämpften mit dem Schubimehl. Fleissig waren alle daran, die einen etwas schneller, was dann auch zu einem gruppenspezifischen Prozess führte. Wie nimmt man Rücksicht auf Langsamere, ohne die schneller Arbeitenden untätig herumsitzen zu lassen? Da werden wir in unseren Kursen sicher sehr feinfühlig damit umgehen. Dann wurden die einen immer ehrgeiziger, wie eng kann man die Hände nähen und doch noch überziehen?



Manchmal fiel es uns schwer die Arbeit niederzulegen für Theorie oder Essen. Man wollte die Figuren unbedingt schön fertig haben. Diskutieren, Figuren gestalten, Kennenlernen, Zuhören, Lachen, feines Essen, sogar ein riesiges schönes Feuerwerk, Hochdeutsch-sprechen, liebe Dominikanerschwestern und noch vieles mehr begleiteten diesen Tag des ersten Kursteils. Mit Hausaufgaben, viel Gehörtem, Bekanntem und Unbekanntem ging jeder wieder in seine Umgebung

zurück. Mit einer feinen Tort und Kaffee schliessen wir den ersten Kursteil ab.

Mit allen ausgeführten Hausaufgaben im Gepäck und vielen Ideen und Stoffen trafen am 4. 10. sich wieder alle zum zweiten Kursteil. Corinne und Edith kontrollierten die Figuren, die zugeschnittenen und geschliffenen Köpfe. Wir Teilnehmerinnen plangten, endlich die Perücken aussuchen zu dürfen. Da der Drang die Figuren zu gestalten sehr gross war, konnte man sich nicht immer gleich gut auf die Theorie konzentrieren, die für die einen bekannt für die anderen spannend neu war.

Toll war der Tagesschluss, wo jeder Tag ein Zweierteam die gehörte biblische Geschichte zum Tagesanfang stellte. So lebte man immer mehr mit den Figuren mit. Alle waren sehr vertieft in die eigenen Figuren, so dass es manchmal mucksmäuschenstill war. Die Pausen nutzte man, die Figuren anderer zu bewundern oder Ideen zu sammeln. Nach den Perücken entstanden Kleider, plötzlich überkam uns den Ehrgeiz möglichst verschiedene und komplizierte Schuhe herzustellen auch für das Höckli.



Die Zeit ging so im Fluge immer wieder von dem liebevoll im Kloster wurde. Drei entschlossen heimzufahren, was für die So konnte auch noch werden.

Schnell wurde es Figuren waren wunderschön darauf und gespannt auf

Corinne, Kathrin und Edith gehört ein grosses Danke für ihre Arbeit und ihr Können, das sie uns weitergegeben haben!



vorbei. Gestärkt wurden wir feinen Essen, das uns immer Rickenbach aufgetischt sich an den Abenden Gruppe mehr Ruhe brachte. fehlendes Material geholt

Dienstagnachmittag und alle geworden. Wir sind stolz unsere eigenen ersten Kurse.

Barbara Rutschmann-Signer

